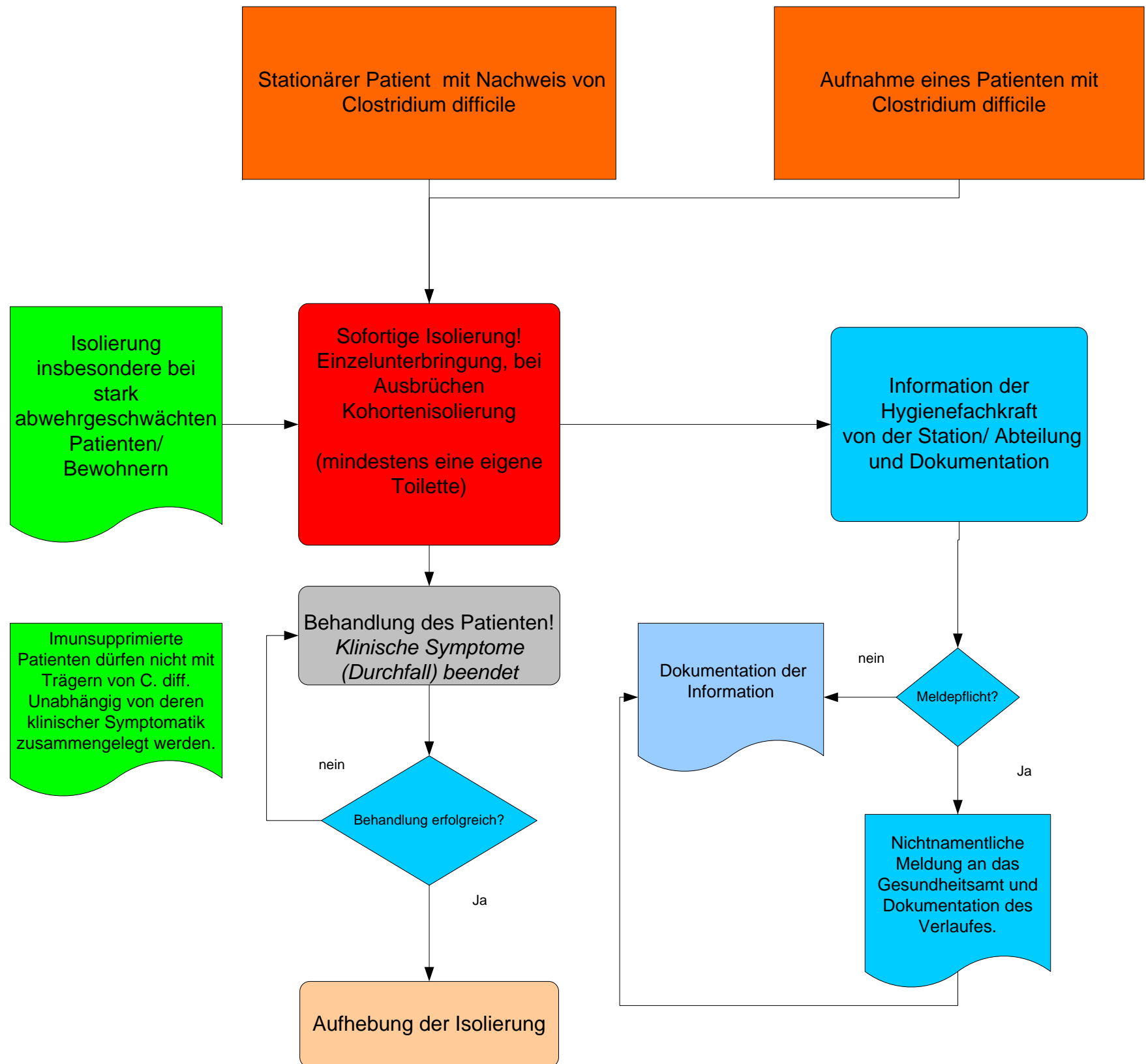


Hygiene- Management bei Clostridium difficile



Krankheitsbilder:

Die Antibiotika-assoziierte Diarrhoe (AAD)
Die pseudomembranöse Colitis (PMC)
Die PMC zählt zu den bedenklichsten Nebenwirkungen einer Antibiose, mitunter endet sie für den Patienten tödlich.

Prädisponierende Faktoren

Erkrankungen durch Clostridium difficile treten häufig bei älteren Patienten auf, ohne das jedoch jüngere Menschen davon verschont bleiben. Frauen sind bevorzugt betroffen; besonders gefährdet sind immungeschwächte und multimorbide Patienten.

Auslösende Faktoren:

Massive chirurgische Eingriffe, Cytostase und als häufigster Grund eine Antibiose (alle Antibiotikagruppen können verantwortlich sein). Die Antibiose schafft durch Zerstörung der physiologischen Darmflora eine ökologische Nische für die resistenten C.diff. Stämme. Die Keimzahl steigt stark an und als Folge sind C.diff. Toxine im Stuhl nachweisbar.

Nichtnamentliche Meldepflicht nach IFSG :
Bei gehäuftem Auftreten >2 Betroffene!

Besonders beachten!

Da alkoholische **Händedesinfektion** nur eingeschränkt gegen die Sporen von C.diff. wirkt, ist nach der Händedesinfektion eine ausreichende und umfassenden **Händewaschung erforderlich**.

Desinfektion/Reinigung:

Das Patientenzimmer und alle Kontaktflächen werden täglich mit einem Flächendesinfektionsmittel desinfiziert!
Die Reinigungsutensilien werden zimmerbezogen verwendet.
Schlußdesinfektion bei Verlegung, Entlassung oder Versterben des Patienten.

Schutzkleidung:

Schutzkittel bei Tätigkeiten am Patienten/ Bewohner.
Handschuhe bei direktem Kontakt.

Wäsche:

Bett und Leibwäsche in flüssigkeitsdichten Säcken geschlossen transportieren und der Wäscherei zuführen.

Abfälle:

Im Zimmer sammeln und auf direktem Weg entsorgen (normaler Abfall).

Geschirr:

Keine besonderen Maßnahmen.